



Theologische Werkstatt

(zum Kontext: siehe auch Theologische Werkstatt zu Esra 3)

Nehemia war ein hebräischer Diener des Königs von Persien, Artaxerxes. Als Nehemia erfuhr, dass die Stadtmauer von Jerusalem in Trümmern lag, wurde er traurig. Er betete zu Gott und bat ihn, an das Versprechen zu denken, das er einst Mose gegeben hatte. Der König erteilte Nehemia die Erlaubnis, nach Hause zurückzukehren und die Mauer wieder aufzubauen. Als Nehemia in Jerusalem ankam, untersuchte er die Stadtmauer, um festzustellen, was zu tun war. Nehemia ließ die Juden daran arbeiten, die Stadtmauer wieder aufzubauen. Die Arbeiter trugen Waffen bei sich, falls sie während der Arbeit überfallen wurden. Nehemia half den Juden, die anfallenden Probleme zu lösen.



Erzählen

„Man will Nehemia aus dem Weg räumen. Die Zeit drängt. Die Mauern, der Stadtmauer, waren

ausgebessert, die Tortürme aufgebaut. Es mussten nur noch die Tortüren eingesetzt werden.

Wenn man den Bauherren selbst ausschalten oder zumindest seine Glaubwürdigkeit bei den Juden untergraben könnte, wäre es selbst in der Endphase des Mauerbaus immer noch möglich das Werk Gottes zu stoppen und damit zu zerstören.

Sanballat, Tobija und Geschem wenden ganz unterschiedliche Methoden an, um Nehemia auszuschalten oder ihn wenigstens lahmzulegen.

Sanballat und Geschem luden Nehemia ein, sich mit ihnen in einem der Dörfer in der Ebene Ono zu treffen, einem Ort etwa 40 km nordwestlich von Jerusalem.

Der Ort war geschickt gewählt. Denn das Gebiet von Ono gehörte weder zur Provinz Samaria noch zur Provinz Asdod und war als persische Domäne eine Art neutraler Ort. Hier sollte sich Nehemia sicher fühlen.

Von außen betrachtet schien es so, als wollten Sanballat und seine Truppen eine Friedenskonferenz veranstalten, in Wirklichkeit hatten sie es jedoch auf Nehemia abgesehen. Der Tagungsort schien zwar neutral, war aber ganz in der Nähe von Samaria, der Heimatprovinz von Sanballat.

Nehemia vermutet – offenbar mit Recht – einen Anschlag auf seine Person und lehnt ab. Warum wurde von ihm verlangt, sich eine Tagesreise von Jerusalem zu entfernen? Er konnte die Mauer doch nicht alleine lassen.

Er hatte keine Beweise in der Hand, nur das Grummeln in seinem Bauch. Denn nach außen sah tatsächlich alles wie eine Friedenskonferenz aus. Deshalb entschuldigte sich Nehemia brieflich und teilte mit, dass er mit einer wichtigen Aufgabe beschäftigt ist, die seine Anwesenheit unbedingt erfordert.

Die Reaktion von Sanballat und Geschem entlarvte sie. Statt mit dem Angebot zu antworten, sich dann eben in Jerusalem zu treffen, schickten sie viermal dieselbe Botschaft, worauf Nehemia viermal mit der gleichen Begründung dankend ablehnte.

Wäre Nehemia ein ungeduldiger Kopf, hätte er sicherlich beim dritten, aber spätestens beim vierten Brief seine Gegner offen nach ihren Motiven befragt, doch er wartet ab, bis sie sich selbst enttarnen.

Und dies taten sie dann auch mit dem 5. Schreiben, dass zugleich die zweite Methode des Angriffs darstellte.

Ein unverschlossener Brief voller Gerüchte ist die Antwort der Gegner auf Nehemias geduldiges Abwarten, mit dem sich die Friedensvermittler selbst enttarnen. Mit diesem Brief wollen sie Nehemia zu dem Treffen zwingen.

Wäre ihre Freundlichkeit und ihre Besorgnis echt, hätten sie diesen Brief niemals unverschlossen verschickt. Doch so musste sich Nehemia auch noch um die Gerüchte in den eigenen Reihen Gedanken machen.

Dieser offene Brief war in mehrfacher Hinsicht gerissen und hinterlistig: Er konnte von allen gelesen werden. Er erweckt den Eindruck als wäre Nehemias Wohlergehen ein Herzensanliegen von Sanballat.

Nehemias mutige Antwort beweist sein Vertrauen auf Gott. Er verneint alle Verdächtigungen gerade heraus und betet um Mut und Kraft.“



Auslegung

Was treibt Menschen dazu, sich wie ein Nehemia in Schwierigkeiten zu bringen? Was treibt immer wieder einzelne dazu, sich nicht rauszuhalten, sondern einzumischen?

Nehemias Wunsch war es, voll und ganz Gott zu gehören, ihm gehorsam zu sein und seinen



Auftrag auszuführen und sich durch nichts und niemanden von seinem Auftrag abhalten ließ. Haben wir ein ganzes oder ein geteiltes Herz für Gott und seinen Auftrag?

November 1 – 45 W



Gebet

„Danke das du uns durch Schwierigkeiten hilfst und uns immer wieder Mut und Kraft schenkst. Du, Herr, bist unsere Freude und Stärke. Amen“



Lieder

JSL 85 Immer auf Gott zu
vertrauen
JSL 90 Dass dein Wort in meinem Herzen
JSL 125 Sei ein lebendger Fisch
Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Søren Zeine